

KMU Littau Reussbühl 6015

Informationsmagazin 2/25



Hochwasser 2005

Eine Katastrophe,
die sich nicht
wiederholen darf

4 bis 13

Zimmeregggtunnel

150-Jahr-Jubiläum

16 bis 17

Quartiervereine

QV Reussbühl:
Mehr Partizipation

23

Vereine

Schwingklub
Luzern
und Umgebung

25



Die passende ICT-Lösung für Ihr Unternehmen

Einzel- und Gesamtlösungen für kleine und mittelgrosse Unternehmen



Wir sind Ihr Outsourcing-Partner und bieten Ihnen Implementierung, IT-Support, Cloud-, Server- und Netzwerk-Infrastruktur, Cybersecurity und kompetente Beratung zum neuen Datenschutzgesetz. Mit unserem Schweizer Datacenter sind Ihre Daten sicher. Kontaktieren Sie uns jetzt für ein erstes Beratungsgespräch.

Kundennah und persönlich mit Standort in Malters.
Tel. 041 244 09 29 – www.rnitunit.ch – info@rnitunit.ch

RN  **UNIT AG**

Hochwasser 2005: Nicht nur lernen, sondern handeln

Zwanzig Jahre nach dem Hochwasser 2005 ist viel passiert – doch Starkregen und neue Risiken fordern uns weiter. Entscheidend sind aktuelle Gefahrenkarten, praxistaugliche Schutzprojekte mit den Grundeigentümern und gut gerüstete Einsatzkräfte. Aus der Lehre von damals heisst es: konsequent handeln.

Liebe Leserinnen und Leser

Bis heute habe ich das Hochwasser vom August 2005 nicht vergessen. Tagelanger Starkregen liess Bäche zu reissenden Flüssen anschwellen. Im Emmental standen Dörfer unter Wasser, und in Littau-Reussbühl mussten Hunderte Menschen in Sicherheit gebracht werden – im ganzen Kanton Luzern rund 1500 Menschen. Besonders tragisch: Im Entlebuch kamen zwei Feuerwehrmänner im Einsatz ums Leben.

Bedingt durch den Klimawandel, müssen wir heute häufiger mit heftigen Niederschlägen rechnen. Starkregen, die früher nur alle hundert Jahre auftraten, kommen nun deutlich öfter vor. Der Sommer 2021 hat uns das deutlich gezeigt, als Flüsse und Seen wieder bedrohlich anschwellen. Hochwasserschutz ist also aktueller denn je.

Ein wichtiger Baustein der Vorsorge sind aktuelle Gefahrenkarten. Alle Gemeinden verfügen heute zwar über solche Karten, doch diese müssen regelmässig aktualisiert werden, damit Risiken früh erkannt werden. Vorausschauende Planung heisst, hochgefährdete Gebiete zu meiden und frühzeitig bauliche Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Doch Schutzprojekte müssen auch umgesetzt werden – und zwar realistisch und praxisnah. Die beste Planung nützt nichts, wenn sie am Widerstand der Bevölkerung scheitert. Daher darf nicht von vornherein auf Enteignungen gesetzt werden, Zwangsmassnahmen wie diese sind nur ein letzter Ausweg. Mein Appell: Betroffene Grundeigentümer frühzeitig ins Boot holen!

Um dies zu erreichen, hatte ich 2020 im Luzerner Kantonsrat namens der Verkehrs- und Baukommission (VBK) eine Motion



Pius Kaufmann, Nationalrat und Gemeindevorsteher von Escholzmat-Marbach

eingereicht, um das Landerwerbsverfahren zu verbessern. Die Idee: Grundeigentümer sollen von Beginn weg einbezogen und möglichst früh vertragliche Vereinbarungen getroffen werden – etwa in Form von Vorverträgen, wie sie der Bund schon lange vorher bereits erfolgreich einsetzt. Das mittlerweile weitgehend umgesetzte Anliegen beschleunigt Projekte und reduziert Konflikte, weil alle Seiten früh wissen, woran sie sind. So lässt sich Hochwasserschutz effizienter und erfolgreicher umsetzen.

Doch Hochwasserschutz besteht nicht nur aus Grossprojekten – auch im Kleinen kann jeder etwas tun. Bereits mit einfachen baulichen Massnahmen lässt sich viel erreichen: Wer etwa Lichtschächte erhöht oder Kellerfenster abdichtet, hält beim nächsten Starkregen das Wasser draussen. Selbst kleine Vorkehrungen können im Ernstfall grosse Wirkung zeigen.

Und doch lassen sich Überschwemmungen nie ganz verhindern. Deshalb brauchen wir gut ausgebildete und ausgerüstete Einsatzkräfte. Unsere Feuerwehren müssen für Extremereignisse gerüstet sein – mit ausreichend Personal, modernem Material und regelmässigen Übungen. Diese Helfer riskieren im Ernstfall ihr Leben für uns, sie verdienen volle Unterstützung.

In den letzten 20 Jahren wurde viel verbessert. Bund, Kantone und Gemeinden haben massiv in den Hochwasserschutz investiert, landesweit rund 4,5 Milliarden Franken seit 2005. Allein an der Kleinen Emme wurden seither rund 100 Millionen Franken investiert. In Luzern wurde etwa das Reusswehr erneuert und am Seetalplatz das Flussbett verbreitert. Überall wurden Schutzbauten verstärkt und Warnsysteme optimiert. Diese Anstrengungen zeigen Wirkung: Ein Hochwasser wie 2005 ist uns seither erspart geblieben, auch weil viele Massnahmen gegriffen haben.

Doch das Wichtigste ist: aus einem Ereignis wie 2005 nicht nur lernen, sondern auch handeln. Wir müssen vorsorgen, bevor das nächste Unwetter kommt. Wenn wir Gefahrenkarten aktuell halten, vorausschauend planen und gemeinsam handeln, sind wir für künftige Hochwasser besser gerüstet. Das sind wir unserer naturnahen und schönen Region sowie ihren Bewohnerinnen und Bewohnern schuldig.

Autor: Pius Kaufmann

Rund um Littau-Reussbühl 4

Hochwasser 2005: Eine solche Katastrophe darf sich nicht wiederholen

Das Hochwasser in Littau 2005

150 Jahre Zimmereggstunnel

Kantonsschule Reussbühl – der Förderverein KSR: Eine Chance für alle

Quartiervereine 23

QV Littau Dorf: Vision – Quartiere der Stadt Luzern kennen lernen!

QV Reussbühl: Mehr Partizipation

Vereinsinfo 25

Schwingklub Luzern und Umgebung

HC Luzern: Wir sind Eishockey in Luzern

Die Zauberalaterne – der Filmklub für Kinder

Gwärb 2026 31

Tag der offenen Tür

IMPRESSUM Informationsmagazin 2/25



Verlag
Multicolor Media, 6006 Luzern

Konzept
Das Informationsmagazin ist das offizielle Mitteilungsorgan der KMU Littau-Reussbühl. Es informiert über Wichtiges und Wissenswertes aus den Stadtteilen Littau und Reussbühl mit Informationen zu folgenden Themen: Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Freizeit.

Inserate
Multicolor Media Luzern
Maihofstrasse 76
6006 Luzern
Inseratannahme:
Josef Lustenberger
Tel. 041 268 68 20
Fax 041 268 68 29
Mail: inserate@ulrmmagazin.ch

Nächste Ausgabe
Anzeigenschluss: 13. April 2026
Versand: 8. Mai 2026

Titelbild: Hochwasser Kleine Emme bei der Thorenbergbrücke und den Gewerbebauten der östlichen Bergstrasse.

Bild: Hans Purtschert



Eine solche Katastrophe darf sich nicht wiederholen

Nach dem verheerenden Hochwasser von 2005 reagiert der Kanton «mit allen Mitteln, die heute zur Verfügung stehen». Das Hochwasserschutzprojekt an der Kleinen Emme ist weit fortgeschritten.

Land unter. Am 21. und 22. August 2005 schüttete es dermassen, dass in der Zentralschweiz grossflächige Überschwemmungen, Zerstörung und massive Schäden zu beklagen waren. Die Reuss und die Kleine Emme traten über die Ufer. Insgesamt entstanden im Kanton Luzern Schäden von etwa 590

Millionen Franken, davon über 345 Millionen in den Gebieten der Reuss und der Kleinen Emme. Wie dramatisch die Ereignisse waren, können Sie ebenfalls auf Seite 10 lesen.

So etwas soll sich nicht nochmals ereignen. Der Kanton reagierte und verstärkt seither den Hochwasserschutz. 2012 wurde

das Projekt «Hochwasserschutz und Renaturierung Kleine Emme» vom Regierungsrat bewilligt.

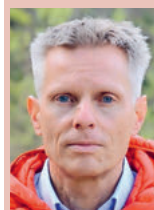
Viktor Schmidiger ist Abteilungsleiter Naturgefahren beim Kanton Luzern. Für ihn ist klar, dass seit dem Hochwasser von 2005 die Herausforderungen im Bereich Naturgefahren weiter zugenommen haben. Einen

100%-Schutz vor Naturgefahren gebe es aber nicht. «Es ist wahrscheinlich, dass ähnlich grosse oder grössere Ereignisse zukünftig häufiger auftreten werden. Heute sind wir aber besser vorbereitet und können auf gewisse Entwicklungen wirkungsvoll und besonnen reagieren, wie beispielsweise bei den andauernden Nie-



**Baustelle an der
Kleinen Emme vor
Reussbühl.**
Bild: Kanton Luzern

Der Naturgefahren-Fachmann



Viktor Schmidiger (58) verfügt über langjährige und umfangreiche Erfahrungen auf dem Gebiet der Naturgefahren und des integralen Risikomanagements.

Der Abteilungsleiter Naturgefahren beim Kanton Luzern ist seit Oktober 2022 im Amt. Zuvor war er Vorsteher des Amtes für Gefahrenmanagement im Kanton Nidwalden (ab 2016). Ab 2009 hatte er die Abteilung Naturgefahren beim Amt für Wald und Landschaft des Kantons Obwalden geleitet. Viktor Schmidiger ist ausgebildeter Bauingenieur FH und studierte ergänzend an der ETH Zürich Umweltingenieur. Während und nach dem Hochwasser 2005 war er beim Ingenieurbüro Basler & Hofmann tätig und arbeitete hauptsächlich für das Schächen-Reussprojekt, welches mittlerweile ganz umgesetzt ist. Er findet, dass die «Generation von Wasserbaufachleuten», welche das Hochwasser 2005 erlebt haben, enorm viel in der Praxis gelernt hätten. «Dabei war für mich sehr eindrücklich, dass ich alles, was ich im Flussbau an der ETH theoretisch gelernt habe, beim Hochwasser 2005 in der Praxis gesehen habe.»

**Bauarbeiten Kleine
Emme Abschnitt 4,
Süd Thorenberg,
Etappe 2.**
Bild: Kanton Luzern

Hochwasserschutz Kleine Emme aus der Vogelperspektive vom Seetalplatz aus.

Bild: Kanton Luzern

derschlagen im Sommer 2021. Da wurde frühzeitig mit dem kantonalen Führungsstab und der Feuerwehr in regelmässigen Abständen die Lage beurteilt. Im Notfall wären die Einsatzkräfte angemessen handlungsfähig gewesen.» Auch die nach dem Ereignis erstellten Notfallkonzepte in den Gemeinden seien wirkungsvolle Instrumente, die beim Ereignis 2005 nicht oder nicht in der heutigen Form zur Verfügung gestanden hätten, sagt Viktor Schmidiger. «Jedoch gilt es, wachsam zu bleiben, damit bei grossen und sehr grossen Ereignissen die Bevölkerung zeitgerecht informiert und gewarnt werden kann.»



Fortsetzung Seite 7 bis 9



**matter
metallbau** AG

6014 Luzern • matter-ag.ch

Wir suchen dich!

Informationen zu
offenen Stellen findest
du auf unserer Website.



VERKAUF PREMIUM BEEF



Einzelverkauf
im Hofladen

Täglich von
8.30 bis 21.00 Uhr
geöffnet

Huob
1854

Bestellungen & weitere Infos unter:

Huob - 6014 Luzern

hofladen@huob.ch / huob.ch



Mischpaket à 10 kg für Fr. 35.-- pro kg
Abgepackt in Portionen für 2 Personen
Andere Mengen auf Anfrage

«Lieferdienst möglich»

Steildach
Flachdach
Fassaden
Spenglerei
Solar...



B E D A C H U N G E N A G
Haldi schützt Ihr Gebäude rundum

Grossmatte 5 | 6014 Luzern | +41 41 250 13 33 | www.haldi-bedachungen.ch

stutz AG

HEIZUNGEN - LÜFTUNGEN



041 250 57 40
info@stutz-ag.ch
www.stutz-ag.ch

KERA
VITA
passion mit format

**Kompetenzzentrum
für Platten, Parkett und
Naturstein**

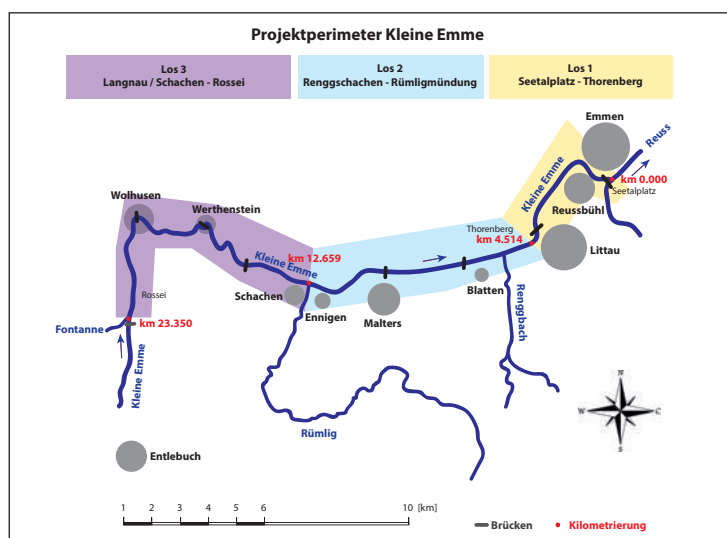
KERAVITA AG
Staldenhof 12
CH-6014 Luzern

Tel. +41 41 259 60 10
info@keravita.ch
www.keravita.ch



**Bauarbeiten
am Los 1.**

Bild: Kanton Luzern



**Projekt
Hochwasserschutz
Kleine Emme.**

Grafik: Kanton Luzern

Mit dem Hochwasserschutzprojekt reagiert der Kanton «mit allen Möglichkeiten, die uns heute zur Verfügung stehen», wie es Viktor Schmidiger ausdrückt. Das Bauprojekt sieht im Wesentlichen vor, das enge Gerinne in den Siedlungs- und Gewerbegebieten auszubauen und die Ufer zu erhöhen. Zwischen den Siedlungsgebieten wird die Kleine Emme, wo immer möglich, verbreitert. Das Projekt umfasst eine Vielzahl an flussbaulichen Massnahmen, wie beispielsweise die Erhöhung oder den Bau von Dämmen, Böschungssicherungen oder Gerinneverbreiterungen. Neben diesen technischen Massnahmen gibt es auch eine ökologische Aufwertung mit Weibern, Feucht- und Trockenstandorten, Bäumen und Büschen und weiteren Massnahmen als Lebensraum für diverse Tierarten. Die Gesamtkosten wurden auf 165 Millionen Franken veranschlagt.

Das Projekt umfasst den Bereich von der Mündung der Kleinen Emme in die Reuss bis zur Einmündung der Fontanne, er-

streckt sich also über gut 23 Kilometer. Es deckt das Gebiet ab, welches vom Hochwasser im August 2005 besonders betroffen war. Aufgeteilt ist es in drei Lose: Los 1 erstreckt sich vom Seetalplatz bis Thorenberg, Los 2 von Renggschachen bis Rümlig und Los 3 von Langnau/Schachen bis Rossei. Los 1 ist seit Herbst 2024 fertig, die budgetierten Kosten konnten eingehalten werden.

«Damit sind die Infrastruktur- und Industrieanlagen geschützt bis zu einer Abflussmenge, die bei diesem Jahrhundertereignis 2005 aufgetreten ist», erklärt Viktor Schmidiger. Wichtig zu erwähnen sei, dass nicht der hohe Abfluss zu den erheblichen Überschwemmungen geführt habe, sondern das Schwemmholz. «Mit der Holzurückhalteanlage in Ettisbühl wird jetzt ein grosser Teil an Schwemmholz zurückgehalten. Die sogenannte Verklauungsgefahr an den Brückenbauwerken hat sich erheblich verringert.»

Am Los 2 wird gearbeitet, Los 3 befindet sich grösstenteils

Betriebe wurden auch selber aktiv

Schwer betroffen vom Hochwasser waren auch viele Unternehmen, die nachher in eigener Regie zusätzlich zum Kanton weitere Massnahmen umsetzten.

Beispielsweise die Steeltec: Nachdem die Kleine Emme über die Ufer getreten war, musste die Produktion drei Wochen pausieren und das Werk wieder instand gestellt werden. Die Steeltec selbst hat über 15 Millionen Franken in den Hochwasserschutz investiert. Beispielsweise wurden um das betroffene Areal ein Damm gebaut, Gebäude abgedichtet und ausgebaut, in den Kellern und Kanälen des Areals über 200 vollautomatische Pumpen installiert und an das Leitsystem angeschlossen. Ausserdem wurden Notstromaggregate beschafft und ein Notstromnetz für die Versorgung des Werkareals aufgebaut. Die starken Niederschläge zum Beispiel im Sommer 2021 haben gezeigt, dass die Massnahmen die gewünschte Wirkung erzielen.

Auch die ewl wurde 2005 hart getroffen. Die Gasstation Thorenberg stand rund zwei Meter unter Wasser und musste vollständig saniert werden. Bei den elektrischen Anlagen gab es Schäden bei den Trafostationen TS EGZ (in der Gasstation) und TS Schachenwald (bei WIBA-Sport). Die TS Schachenwald konnte nach einer Reinigung der 10-kV-Schaltanlage wieder in Betrieb genommen werden. Die TS EGZ musste hingegen vollständig ersetzt werden. Dank dem Einsatz der Pickett-Mitarbeitenden in der Trafostation Bahnhof Littau (Grünauring 10-12) konnten die Gebiete Bahnhof Littau, Grünauring, Burgweg, Uferweg und Thorenberg weiterhin mit Strom versorgt werden. Auch viele Verteilungskabinen im Strassenbereich standen meterhoch im Wasser, blieben jedoch in Betrieb.



Auch ewl hat mit eigenen Massnahmen reagiert. Bei der Gasstation Thorenberg wurde eine Schutzmauer errichtet und mobile Dämmbalken für die Gebäudeeingänge angeschafft. Bei der TS EGZ wurden Dämmbalken bestellt und installiert. «Unsere Massnahmen dienen vor allem dem Schutz der Anlagen, die für die Versorgung wichtig sind. Wir haben die nötigen Massnahmen getroffen und sind vorbereitet», sagt **Christian Hofmann, Mitglied der Geschäftsleitung ewl.** «Die Hochwasserschutzmassnahmen im Bereich der Kleinen Emme und die eigenen Vorkehrungen haben die Situation verbessert und das Risiko reduziert. Ganz auszuschliessen ist die Hochwassergefahr zwar nicht, doch sie hat sich sicher verringert.»

**ewl-Gasstation
Thorenberg.**

Bild: zvg



HERZOOOOG
HAUSTECHNIK + BAUSPENGLEREI

88 1937 - 2025
JOOOOHR

Kompetenz und Verlässlichkeit. Setzen Sie auf 88 Jahre Erfahrung.

Täschmattstrasse 10
6015 Luzern

www.herzooog.ch
info@herzooog.ch
041 259 50 00

It Works

Praxis für Therapie & Wellness

Craniosacraltherapie • Medizinische Massagen FA

Krankenkassen (Zusatzversicherung) und
Unfallversicherungen anerkannt

Craniosacral-Therapie für Babys und Erwachsene,
Spezialisierte Babytherapeutin

Liebetsegg 2 • 6102 Malters • 041 497 12 07
www.itworks-schumacher.ch

es arbeitet...

KMU Littau
Reussbühl
6014
6015

Immer nah beim Kunden:

Werbung
im KMU-Magazin

Rotbach
Garage



Nutzfahrzeuge

Ein Höchstmass
an persönlicher
Beratung



Muff/Gloggner
Tel. 041 467 14 16
rotbach-garage.ch

BÜHLMANN
METALLBAU AG LITTAU

Thorenbergstrasse 8
6014 Luzern
Telefon 041 250 57 72
www.buehlmann-metallbau.ch

- Geländer
- Treppen
- Balkone
- Vordächer

- Türen
- Verglasungen
- Brandschutztüren
- Blechbearbeitungen

erst in der Planung. Aus heutiger Sicht rechnet der Kanton mit dem Abschluss der wesentlichen Massnahmen des gesamten Projekts bis voraussichtlich Ende 2031.

Doch auch wenn einiges noch nicht fertig ist, der Hochwasserschutz ist bereits jetzt massiv besser. «Mit der Erstellung der Holzrückhalleanlage in Ettisbühl und der Anhebung der Brücken am Seetalplatz konnte die kritische Hochwassersituation, die durch das Schwemmholz hervorgerufen wurde, entschärft werden. Für den Unterlauf wird somit die mit dem Projekt angestrebte Wirkung seit der Fertigstellung von Los 1 erzielt», so Viktor Schmidiger. Trotzdem müsse man davon ausgehen, dass unter Einbezug des Klimawandels auch zukünftig Anpassungen nötig sein werden. Auch das ist ein wesentlicher Grund, warum die Bauprojekte in einzelnen Abschnitten von Los 2 und 3 teils überarbeitet und neu aufgelegt werden müssen.

Dass es seine Zeit dauert, das Projekt umzusetzen, hat viele Gründe. Es würden sich immer wieder neue Knackpunkte oder Herausforderungen im Wasserbau ergeben, sagt Viktor Schmidiger. «Neben den klimatischen Veränderungen ändern sich im Lauf der Zeit auch die gesetzlichen Anforderungen und die gesellschaftlichen Erwartungen.» Für die Firmen (Planer und Bauunternehmer), welche im Naturgefahrenschutz tätig sind, bedeute so ein Grossprojekt die Bereitstellung von erheblichen Ressourcen über viele Jahre. «Da im Naturgefahrenschutz nach wie vor schweizweit eine grosse Nachfrage besteht, ist es herausfordernd, genügend gut qualifiziertes Personal zu haben. Dies gilt insbesondere für den Kanton sowie auch für die Planungsfirmen», betont Viktor Schmidiger.

Autor: Philipp Unterschütz

**Baustelle Los 1
Nähe Steeltéc.**

Bild: Kanton Luzern



Die wieder-
aufgebaute Kleintier-
anlage Thorenberg.
Bilder: zvg

Kleintieranlage besser geschützt

Eine Katastrophe war das Ereignis auch für die Betreiber der Kleintieranlage Thorenberg. Die Anlage hatte Totalschaden. 80 Tiere kamen um, insbesondere Vögel und Kaninchen. Immerhin konnten etwa zwei Drittel der Tiere gerettet werden, wie Präsident Damian Arnold erzählt. Als ihn ein Kollege verständigt hatte, dass die Anlage überschwemmt werde, sei er sofort hingegangen.

«Mit einem Schaufelbagger durfte ich nach hinten fahren, das Wasser war schon knietief. Wir fingen sofort an, die Tiere zu retten, indem wir sie in die oberen Ställe verlegten. Etliche waren schon ertrunken. Ein Häuschen war ganz weggespült worden. Wir machten einfach, was wir konnten. Ein Zug der Bergfeuerwehr half uns. Ohne ihre Hilfe wären noch viel mehr Tiere umgekommen. Eineinhalb Stunden später war das Wasser schon brusthoch. Wir fuhren wieder mit dem Schaufelbagger zurück. Es zeigte sich, wie ohnmächtig man der Kraft des Wassers ausgesetzt ist.

Die Schadensbilanz: 13 Häuschen und der Zaun um das Gelände hatten Totalschaden. Der Schaden ging in die Hunderttausende. Wenigstens wurden die Häuschen von der Gebäudeversicherung gedeckt, der sonstige Schaden wie Aufräumen, Planieren, oder Humus usw. war nur teilweise gedeckt. Wir mussten komplett vorne anfangen und zum Beispiel alle Leitungen neu machen.

Wir haben aus dem Ereignis gelernt. Die neuen Häuschen haben wir stabiler und massiver gebaut, die Betonfundamente sind nun stärker und 20 bis 30 cm höher. Dass es wirkt, sahen wir bei den Unwettern 2007, als wir ungeschoren davonkamen. Wir verlassen uns auf die Massnahmen des Kantons und fühlen uns heute recht sicher. Ich glaube, es würde sehr viel brauchen, dass es nochmals so schlimm kommen könnte.»



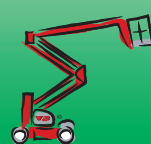
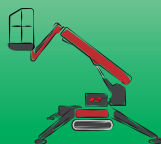
**Hochwasserschaden
in der Kleintieranlage.**

Anzeige

WS SKYWORKER®
Arbeitsbühnen - Vermietung

Sicher und Nachhaltig hoch hinaus!
Mietservice schweizweit 0800 813 813

Ihre Filiale in der Nähe: WS-Skyworker AG, Hasenmoosstrasse 13, 6023 Rothenburg



Das Hochwasser in Littau 2005

Vor 20 Jahren – in der Nacht vom 21./22. August 2005 – haben riesige Fluten der Kleinen Emme beim verheerenden Hochwasser grosse Gebiete in Littau und Reussbühl mit Wasser und Schlamm überdeckt.

Es regnete bereits seit bald 48 Stunden an diesem Littauer Chilbi-Sonntag am 21. August 2005. Immer öfter hörte man in der Meteo-Sendung im Schweizer Fernsehen den Begriff «Genua-Tief». Die Meteorologen kannten die möglichen Auswirkungen; von Osten her über die Alpen verbreiteten sich Regenwolken, stauten sich an den Voralpen und am Napfgebirge

und massiver Dauerregen war die Folge.

Durch die massiven Niederschläge stiegen die Pegel der Reuss und der Kleinen Emme massiv an. Dann nahm das Drama blitzschnell seinen Lauf, wie der Blick ins Einsatz-Journal der Feuerwehr und des Krisenstabs Littau vom Sonntag/Montag, 21./22. August 2005, zeigt. Um 19 Uhr wurde die Notrufzentrale

eingerrichtet, im Feuerwehrmagazin Littau trat bereits Wasser ein. Um 21.40 Uhr musste die Thorenbergbrücke gesperrt werden. Um 22.10 Uhr erfolgte das Gesamtaufgebot der Feuerwehr Littau und Littau-Berg (100 Mann). Um 23.10 wurde die Thorenbergmatte überflutet, die Einsatzkräfte mussten aus Sicherheitsgründen den Rückzug antreten. Um 23.30 brach der

Damm bei der grossen Schwelle der Kleinen Emme. Das Gebiet Hornbach und Uferweg wurde überflutet. 23.55 Uhr begannen die Evakuationen von Anwohnern, 20 Minuten später wurden die Zivilschutzanlagen Matt, Ruopigen und Rönrimoos für Evakuierte geöffnet. Um 00.30 brach auch der Damm vor der Thorenbergbrücke, die Überflutung des Littauerbodens begann. Bis am 5 Uhr wurden insgesamt 420 Personen evakuiert, teilweise mussten Schaufelbagger eingesetzt werden.

Als es langsam wieder hell wurde, konnte das erschreckende Ausmass der überschwemmten Gebiete vom Feuerwehrmagazin beim Schulhaus Littau-Dorf überblickt werden. Der Schulbe-



Zum Autor



Beat Krieger (*1954) war beim Hochwasser 2005 als Chef Krisenstab Littau massgeblich an der Ereignisbewältigung beteiligt. 44 Jahre arbeitete er als Primarlehrer in Littau-Dorf (1974–2018). 17 Jahre sass er im Gemeinderat Littau (1987–2004). 30 Jahre war er in der Feuerwehr Littau als Offizier bis 2004. 13 Jahre präsidierte er den FC Littau (2006–2019). Seit 2024 ist er Präsident Aktives Alter Littau. «Seither hat sich Situation verbessert und das Risiko reduziert. Ganz auszuschliessen ist die Hochwassergefahr zwar nicht, doch sie hat sich sicher verringert.»

Hochwasser der Kleinen Emme bei der Thorenbergbrücke.

Bild: zvg



ginn wurde um drei Tagen verschoben. Viele Kinder aus dem Gebiet Thorenberg–Littauerboden–Rothenhalde–Reusszopf konnten gar nicht in die Schule oder waren in der Nacht in die Zivilschutzlokale evakuiert worden.

So begann auch für mich als Lehrperson dieser Morgen nicht im Schulzimmer, sondern im Feuerwehrmagazin in Littau-Dorf. Am frühen Morgen nach den nächtlichen Notmassnahmen begann die eigentliche Stabsarbeit im Feuerwehrmagazin Littau-Dorf. Es sollten weitere 14 Tage folgen.

Um 9 Uhr konnten die 420 Evakuierten aus der Militärunterkunft und aus den Zivilschutzanlagen zurücktransportiert werden. Die Erkundungsfahrten zeigten ein erschütterndes Bild: vier Dammbrüche der Kleinen Emme (bei der Thorenbergbrücke, Uferweg auf Höhe «Hornbach», linkes Ufer bei Rothenstrasse zur Emmenweid (Areal Swissteel) und bei der Rothenstrasse zur Täschmatte) hatten massive Überschwemmungen mit unglaublichen Schäden verursacht. In den Einsatzgebieten hatten sich dramatische Ereignisse zugetragen.

Westlicher Bereich der Thorenbergbrücke/Thorenbergmatte

Riesige Wassermassen überschwemmten schon kurz vor dem Eindunkeln am Sonntagabend den Bereich Schachenwald und bald das Gebiet Thorenbergmatte. Die Thorenbergbrücke musste aufgrund der Wassermassen und vieler Baumstämme ab 21.40 Uhr gesperrt werden.

Nur die Feuerwehrleute von Littau-Berg konnten in die Nähe des Überschwemmungsgebietes hinter der Thorenbergbrücke gelangen. Es bestand einige Zeit die Gefahr, dass die beiden Gassei-



Die Zollhausbrücke am Seetalplatz wurde überflutet und beschädigt.

Bild: zvg

Kampf gegen die Überschwemmung.

Bild: Beat Krieger



Baumarkt Hornbach: Aufräumarbeiten nach der Überflutung.

Bild: zvg



Fortsetzung Seite 12

cher bei der Thorenbergmatte weggespült werden könnten. Zum Glück passierte das nicht, aber der Schaden war enorm. Viele Tiere aus der Kleintieranlage überlebten die Überschwemmung nicht.

Thorenbergbrücke/Burgweg Littauerboden/Schachenhof

Bereits um 21.40 Uhr war die Thorenbergbrücke nicht mehr passierbar. Gewaltige Baumstämme stauten sich vor der Brücke, überschlugen sich und wurden auf die andere Seite der Brücke katapultiert. Die Feuerwehrleute mussten diesem Geschehen hilflos zusehen und für Absperrungen sorgen. Dann überschlugen sich die Ereignisse, als um 23.30 Uhr der Damm bei der grossen Schwelle brach, die Evakuationen begannen und schliesslich auch noch der Damm vor der Thorenbergbrücke um 00.30 Uhr brach.

Gewerbegebiet Staldenhof

Am Montagmorgen zeigte sich auch hier: Die Überflutung der Thorenbergstrasse kurz vor dem Gewerbegebiet Staldenhof war unermesslich, die Tiefgaragen randvoll. Auch bei den Gewerbebetrieben im Gebiet Staldenhof wurden die Untergeschosse geflutet. Es dauerte Wochen, bis Untergeschosse und Tiefgaragen getrocknet waren. Nur die Geschäfte im ersten Obergeschoss wurden verschont.

Reussbühl/Reusszopf/Täschmatte

Lange hatte sich die Feuerwehr in der Nacht auf das Schaden-

«Solche Momente prägen das Leben»

Als Chef Krisenstab Littau stand ich im August 2005 während einer Woche im Dauereinsatz, erlebte Momente der Hilflosigkeit, aber auch der Freude über den unermüdlichen Einsatz der Einsatzkräfte und die neu gewonnene Solidarität unter den Mitmenschen.

Hilflos musste ich zusehen, wie 40 Meter hohe Bäume innert Sekunden in der Kleinen Emme versanken und eine neue Überflutung des Littauerbodens drohte. Der notwendige Entscheid, die Bewohner neuerlich zu evakuieren, würde nicht auf Verständnis stossen. Tief eingepägt hat sich eine Erkundungsfahrt morgens um 4 Uhr über die Thorenbergstrasse zum Seetalplatz. Ich höre heute noch das Rumpeln und Dröhnen in der Kleinen Emme und sehe das einsame Licht eines Feuerwehrmannes auf der anderen Seite der zerstörten Brücke am Seetalplatz.

Wo waren da die Menschen? Viele hatten am besagten Montag keine Ahnung und Vorstellung, was sich in der Nacht auf den 22. August 2005 im Littauerboden und entlang der Kleinen Emme und Reuss alles ereignet hatte. Jene Menschen aber, die sich als Rettungskräfte und Betroffene mit dem Geschehen auseinandersetzen mussten, wurden vom Hochwasser 2005 auf ihre Art geprägt. Der Respekt vor der Naturgewalt ist neu definiert worden. Es zeigte aber auch den unbändigen Willen des Menschen auf, einander in Katastrophen zu helfen und Solidarität über alle Schichten zu leben. «Stehe still und sammle dich!» lautet ein wichtiger Grundsatz für Rettungskräfte. Für viele Menschen stand die Zeit still und hat sie neu geprägt. Ich hoffe, für einen Blick in eine positive Zukunft.

Auszug aus einer Kolumne, die Beat Krieger ein Jahr nach dem Ereignis für «Die Region», Ausgabe vom 24. August 2006, verfasste.

Littauerschachen:
Unterbruch
der SBB-Linie.
Bild: zvg



Staldenhof: Überschwemmung bei der Garage Köchli Tschopp.
Bild: zvg



gebiet Littauerboden konzentriert. Man hatte im Gebiet Reusszopf aber grosse Angst, dass die Kleine Emme durch die ebenfalls hochgehende Reuss zurückgestaut würde. Grosse Überflutungen durch die Reuss ereigneten sich vor allem im Gebiet der Gemeinde Emmen, während Reussbühl durch die Anordnung des Bahndammes (= Wasserdamm) durch die Wassermassen der Reuss wenig Schaden erlitt. Aber die Kleine Emme wurde zurückgedrängt; es ereignete sich in der Montagnacht, 22. August 2005, ein Dammbruch im Bereich der Rothenstrasse. Die Wassermassen suchten ihren Weg über die Hauptstrasse bis zur Täschmatte und bedeckten beim ehemaligen Restaurant Zollhaus das Gebiet meterhoch mit Ablagerungen von Baumstämmen aus der Kleinen Emme. Es war ein unbeschreibliches Bild, welches sich an diesem Montagmorgen mit «Holzbergen»

in der Nähe des Seetalplatzes bot. Auch das Gewerbegebiet entlang der Hauptstrasse im Reusszopf wurde nicht verschont.

«Handy als Führungsmittel»

Im Krisenstab Littau waren alle Partnerorganisationen vertreten (Gemeinderat, Feuerwehr, Polizei, Zivilschutz, Werkdienst, Wasserversorgung). Von Vorteil war, dass sich alle Personen gut kannten und auch solche Szenarien gemeinsam schon geübt wurden. Aber ein solches Ausmass hatte niemand erwartet.

Wichtige Entscheide wurden jeweils in den Rapporten getroffen. Bereits am Montagmittag musste der Krisenstab die Präventiv-Evakuierung von weiteren 250 Personen im Gebiet westlich der Thorenbergbrücke beschliessen. In der Folge unterstützten Armeeangehörige die Feuerwehrleute, welche bereits



seit fast 48 Stunden ununterbrochen im Einsatz standen.

Eine wichtige Angelegenheit war die Information der Bevölkerung. Gesperrte Verkehrswege, nicht funktionierende Kommunikationsnetze und ganze Quartiere ohne Strom (Stromverteiler in mit Wasser gefüllten Tiefgaragen) erschwerten die Kommunikation. So brachten Kuriere an den Häusern Info-Zettel an, das wichtigste Führungsmittel war das Handy.

Eine Welle der Solidarität

In den folgenden Tagen ging es ans Aufräumen. Littaus Feuerwehr und der Zivilschutz wurden unterstützt von Feuerwehren aus dem Kanton Baselland, von Langnau am Albis sowie der Feuerwehr AMP Rothenburg. Um die 200 Freiwillige kamen aus der ganzen Schweiz, um den Betroffenen zu helfen. Zahlreiche Schulklassen, Quartiersvereine und Jugendorganisationen aus der Gemeinde Littau halfen bei den «Schlamarbeiten». Denn im Gegensatz zu einem langsam steigenden Hochwasser wie am Schwanenplatz beim Luzerner Seebecken mit sauberem Seewasser hatte die Urgewalt der Kleinen Emme Teile von Littau und

Reussbühl mit Schlamm und vielen Bäumen eingedeckt.

Nie habe ich in meiner 40-jährigen Öffentlichkeitsarbeit in Littau und Reussbühl eine solche Solidarität unter der Bevölkerung erlebt wie in den Tagen des Hochwassers 2005. Auch für viele Littauer Feuerwehrleute war dies ein lebensprägender Einsatz.

Nach einer Woche Dauereinsatz im Krisenstab mit vielen Absprachen wurde die Führungsstruktur für die folgende Phase «Instandstellung» gewechselt. Aus jedem Ereignis sollten Lehren gezogen werden. Der Gemeinderat Littau forderte von den Verantwortlichen der Führungselemente einen Bericht zum Hochwasser in der Gemeinde. Als Konsequenz aus dem Bericht errichtete der Gemeinderat unter anderem das gemeinsame Führungsorgan Bevölkerungsschutz Gemeinde Littau.

Der Kantonsrat Luzern beschloss am 6. Juli 2012 das Projekt «Hochwasserschutz- und Renaturierungsprojekt von der Einmündung Kleine Fontanne in Kleine Emme bis zur Einmündung Kleine Emme in die Reuss».

Autor: Beat Krieger

Angeschwemmtes Material beim Seetalplatz.

Bild: Hans Purtschert

Die Niedermatt stand unter Wasser.

Bild: Hans Purtschert

Aufräumarbeiten in der Thorenbergmatte.

Bild: Beat Krieger





wgl Ihr Partner für
familienfreundliches Wohnen **www.wgl.lu**

zemp
SANITÄR AG

Rothenring 9
6015 Luzern

Telefon 041 260 33 37
Fax 041 260 33 03

Kolben 9
6032 Emmen

www.zempsanitaer.ch

Handwerk mit Qualität



- Parkett
- Bodenbeläge
- Teppiche
- Oberflächenbehandlungen

ALBERT FÄH

Albert Fäh GmbH • Imfangstrasse 11 • 6005 Luzern
Telefon 041 360 58 50 • **www.faeh-parkett.ch**

Autopflege leicht gemacht.
schnell, schonend und preiswert



Sauberkeit auf Knopfdruck.

An unserer AGROLA Waschanlage Littau mit Portalwaschanlage, 3 Lanzenwaschplätze und 2 Staubsauger sorgen Sie in kurzer Zeit für ein sauberes und glänzendes Fahrzeug.

carwash

GUTSCHEIN 5 Jetons à je Fr. 1.–
für selfwash-Anlage oder Staubsauger

Einösbar im **AGROLA TopShop Littau**
bei einer Tankfüllung ab Fr. 25.–
Gültig bis 30. November 2025 | nicht kumulierbar




7 699999 591427

b.partner
treuhand | steuern | revision

Ihre zuverlässigen und kompetenten Partner



Fabian Haindl
Partner

Dipl. Treuhandexperte
MAS FH in Treuhand und
Unternehmensberatung
CAS Verwaltungsrat
Zugelassener Revisionsexperte



Roger von Ah
Partner

Dipl. Wirtschaftsprüfer
Betriebsökonom FH
CAS Verwaltungsrat
Zugelassener Revisionsexperte

www.bepartner.ch
bepartner ag | Kaufmannweg 14 | Luzern



Mitglied TREUHAND | SUISSE
EXPERT SUISSE
Certified Company

RUOPIGE OPTIK

Brillen und Kontaktlinsen

Ruopigenplatz 14
6015 Luzern
Tel. 041 252 01 01
ruopigeoptik@bluewin.ch



GIPSER STUDER
gipser-studer.swiss


**KUNDENGIPSER
ERNEUERUNGSBAU**


**GIPS-KALKPUTZE
LEHMPUTZE**


**TROCKENBAU
ISOLATIONEN**


**SCHIMMEL
SANIERUNG**


**FASSADEN
SANIERUNG**

GIPSER STUDER AG | 041 448 33 50 | www.gipser-studer.swiss



TopForm Leben. Wohnen. Sein.

Räume zum Wohlfühlen – aus einer Hand: Küchen | Schreinerei | Innenausbau

Ein gelungener Tagesstart im Bad von atissa – Wellness pur. Ein frischer Kaffee in der Küche und rasch in die Kleider aus dem genialen Einbauschränk von atissa. Ein Blick ins Wohnzimmer – im gleichen Design wie die Küche. Wo ist nur der Schlüssel? Im Schlafzimmer auf der atissa-Kommode. Herzlich willkommen in unserer Ausstellung und Produktion im Littauerboden!

atissa

Räume zum Wohlfühlen

Ati Group GmbH
Staldenhof 18 – 22
6014 Luzern
041 259 60 20
info@atissa.ch
www.atissa.ch

150 Jahre Zimmeregggtunnel

Vor 150 Jahren – am Mittwoch, 11. August 1875 – fuhr der erste fahrplanmässige Eisenbahnzug von Littau durch den Zimmeregggtunnel nach Luzern. Es war für die Littauer Bevölkerung und die Region Luzern ein historischer Moment.

Eine halb offizielle Probefahrt von Bern bis Littau hatte schon am 18. Mai 1875 stattgefunden. Die neue Bahnstation Littau war aber vorläufig noch Endstation. Weil es beim Bau des Zimmeregggtunnels Probleme gab, verzögerte sich die Eröffnung der gesamten Linie. Am 11. August 1875 war es dann so weit – die Linie von Bern nach Luzern wurde dem Verkehr übergeben. Vor allem die Entlebucher Bevölkerung nahm mit Begeisterung an allen Stationen an der Eröffnung teil. Für viele Menschen war es das erste Mal, dass sie einen Zug sehen konnten.

Der erste Zug fuhr von Langnau nach Luzern, um dort

die Offiziellen aus Luzern einzuladen, bevor der «Choli» – so hiess im Volksmund dieses dampfende Ungetüm – entlang der Kleinen Emme zurück nach Entlebuch fuhr. Über den ganzen Tag verteilt verkehrten mehrere Züge, sodass auch die Littauer Bevölkerung die Gelegenheit benutzte, zur Feier des Tages in die Nachbargemeinden zu fahren.

Politische Kämpfe um die Linienführung

Vorausgegangen waren heftige politische Grabenkämpfe über die definitive Linienführung. 1858 unterbreitete der Kanton Bern die Idee einer Eisenbahnstrecke Bern–Langnau–Luzern. Für die Weiterführung von Langnau

nach Luzern sollte sich der Kanton Luzern mit 1 Million Franken beteiligen. Die Luzerner Regierung lehnte diese Beteiligung aus finanziellen Gründen ab. Der Grosse Rat des Kantons Luzern (heute Kantonsrat) entschied sich 1858 gegen diese Strecke. Bereits vorher hatte man entschieden, die erste Strecke von Emmenbrücke bis Olten über Sursee und nicht über Wolhusen zu bauen. Somit waren die Dörfer im Tal der Kleinen Emme von der Eisenbahn ausgeschlossen. Eine Petition aus dem Entlebuch von 1859 brachte doch eine Vereinbarung zustande, aber der Kanton Bern baute die Strecke Bern–Langnau selber, die Weiterführung durch das Entlebuch wurde auf Eis gelegt.

Neuer Auftrieb dank Gotthardtunnel

Mit Volksabstimmungen in Luzern am 22. Januar 1871 und in Bern am 20. Januar 1872 erhielt ein Staatsvertrag zwischen den Kantonen Bern und Luzern Zustimmung für den Bau einer Eisenbahn Langnau–Luzern. Die Vorarbeiten zum Bau begannen am 1. August 1872. Ein Streit, ob die Zufahrt nach Luzern über Malters–Kriens oder Thorenberg–Emmenbrücke oder über Littau durch den Zimmeregggtunnel führen sollte, wurde am 8. Oktober 1873 im Grossen Rat Luzern nach heftigen politischen Kämpfen für den 1134 Meter langen Zimmeregggtunnel Littau und die Einmündung bei der Fluhmühle in die Centralbahn entschieden.

Schwierigkeiten beim Tunnelbau

Louis Favre, der 1872 mit dem Bau des Gotthardtunnels begonnen hatte, gab im Juli 1873 bei der Vermessung des Zimmeregg-



Zimmeregggtunnel
Portal Ruopigen
Bild: Beat Krieger

Erneuerung des Bahnhofs Littau Luzern

Seit Januar 2024 bis Februar 2026 werden folgende bauliche Massnahmen vor Ort ausgeführt:

- Neubau Perronanlagen mit einer Höhe von 55 Zentimetern.
- Anpassen der Zugänge (Treppen/Rampen). Erstellung Wartehäuschen.
- Neue technische Ausrüstung für die Perronanlagen (Beleuchtung/Lautsprecher).
- Smart Information Displays.
- Rückbau von Gleis 1 sowie von drei nicht mehr benötigten Weichen.
- Bau neues Betriebsgebäude auf der Freifläche neben dem Bahnübergang Niedermatt auf Seite Cheerstrasse in Richtung Malters.
- Erneuerung der Fahrbahnen der Gleise 2 und 3 (neu Gleise 1 und 2) im Bahnhofsbereich.
- Erneuerung der Sicherungsanlage / Erneuerung der Bahnstromanlage.





tunnels wertvolle Hinweise. Mit dem Bau des Zimmeregg-tunnels wurden seine Brüder Auguste, Joseph und Jules Favre aus Genf beauftragt. Ein plötzlicher Wassereinbruch im Tunnel und «das schlechte Gestein» führten aber zu einem Unterbruch der Arbeiten. Die Bau-führung der Gebrüder Favre wurde hinterfragt, schliesslich wurde der Auftrag entzogen. Der Tunnel wurde mit dreimonatiger Verspätung fertig erstellt mit dem Einsatz von bis zu 775 Arbeitern.

Am 31. Juli 1875 fand die erste Probefahrt durch den Tunnel statt. Der Bahnbetrieb durch den Zimmeregg-tunnel nach Luzern wurde am 11. August 1875 aufgenommen, nachdem die Bern-Luzern-Bahn mit der Jurabahn-Gesellschaft einen Betriebsvertrag abgeschlossen hatte.

1890 realisierte man das Stationsgebäude Littau mit einem Güterschuppen. Dort wurde nebst Gütern auch die Briefpost für Littau angeliefert und verteilt.

Autor: Beat Krieger

Bahnhof 2023. Links das Stationsgebäude aus den 1890er-Jahren, rechts der «Neubau 1971».
Bild: Beat Krieger

Eine Tafel erinnert im umgebauten Bahnhof Littau an die Eröffnung des Zimmeregg-tunnels.
Bild: Beat Krieger



Historische Aufnahmen, unten von links:
Bilder: Stadtarchiv

Zimmeregg-tunnel am 6. August 1874, Voreinschnitt Seite Littauerboden.

Bahnhof um 1915.

1929 überquert die Eisenbahn beim Tunnelausgang Reussbühl die Kantonsstrasse (Lindenstrasse).



Aktuelles aus dem Grossen Stadtrat



Steuersenkung jetzt!

Die Diskussion um die städtische Steuerpolitik gewinnt an Dynamik. Während der Stadtrat noch zuwarten will, fordern Vertreter im Grossen Stadtrat zu Recht eine Steuersenkung. Die Stadt Luzern steht heute finanziell sehr solide da: hohe Steuerkraft, wachsende Bevölkerung, positive Jahresabschlüsse. Die Stadt verfügt bereits heute über ein Eigenkapital von über 450 Millionen Franken, und im laufenden Jahr wird dieses voraussichtlich noch weiter ansteigen. Dies sind Steuern, die über den Bedarf hinaus bezahlt wurden.

Doch statt die vorhandenen Stärken für eine Steigerung der Standortattraktivität zu nutzen, wird von linker Seite eine absurde Idee propagiert: Man solle das Geld einfach an alle gleichmässig verteilen. Ein Giesskannenprinzip, das niemandem wirklich hilft. Es profitieren auch Wohlhabende, die nicht auf Unterstützung angewiesen sind. Diese Geldverteilung ist ein teurer, ineffizienter Umweg, statt die Menschen dort zu entlasten, wo es zählt: bei den Steuern.

Eine Familie mit mittlerem Einkommen braucht nicht ein paar Franken Einmalzahlung, sondern eine verlässliche Entlastung Jahr für Jahr. KMU, die in Luzern Arbeitsplätze schaffen, wollen nicht symbolische Geschenke, sondern ein faires und wettbewerbsfähiges Umfeld. Eine gezielte Steuersenkung wirkt nachhaltig. Sie stärkt Luzern im Wettbewerb mit der Agglomeration. Sie verschafft KMU mehr Luft für Investitionen und Innovation und sie hält Fachkräfte in der Stadt. Wer ernsthaft an die Zukunft Luzerns denkt, weiss: Wettbewerbsfähigkeit entsteht nicht durch Umverteilung, sondern durch faire Rahmenbedingungen.

Deshalb braucht es jetzt klare Entschiede. Eine Steuersenkung ist kein Geschenk – sie ist eine Investition in die Zukunft der Stadt Luzern.

Roger Sonderegger
Die-Mitte-Grossstadtrat

AUF PART- NERSCHAFT BAUEN

ANLIKER plant und baut an grossen Erfolgsgeschichten mit.



Anliker AG Bauunternehmung

Erneuerungsbau

Reusseggstrasse 2, 6002 Luzern, Telefon 041 429 34 34
bauunternehmung@anliker.ch, www.anliker.ch

ANLIKER

ARNOLD & SOHN Bestattungsdienst AG

Tag und Nacht

041 210 42 46

Ruopigenstrasse 4
6015 Luzern

beraten, begleiten
und entlasten

zuverlässig und
erfahren

persönlich und
kompetent

www.arnold-und-sohn.ch

Weitsicht
Neubau

Umsicht
Renovation

Rücksicht
Restaurierung

TRIPOL Architekten AG

Neubau Renovation Restaurierung

Architekturbüro ETH SIA
Luzernerstrasse 144
6014 Luzern
Telefon 041 417 27 27

www.tripol-architekten.ch
info@tripol-architekten.ch

Has(s)t du Hunger?

Dann komm ins BUPALU

10x essen
9x zahlen!

Nur mit Stempelkarte

Für nur
19.⁹⁰ CHF

Frische Mittagsmenüs

MO bis FR: 11.30 Uhr – 14.00 Uhr

- › Salat, Suppe, Hauptgang, Kaffee, Getränk
- › Wählen Sie zwischen zwei Gerichten (Vegetarisch / Fleisch)
- › Gratis Parkplätze
- › Schneller und freundlicher Service

Jetzt Newsletter
abonnieren und auf dem
Laufenden bleiben



Kontakt
Restaurant BUPALU
BUSINESS PARK LUZERN
Littauerboden 1, 6014 Luzern

+41 41 249 39 89
bupalu@businesspark-luzern.ch
www.businesspark-luzern.ch/restaurant



Nissan Townstar

100% elektrisch.



Jetzt Probefahren bei Garage Marcel Stalder AG

Nissan Townstar Elektro (L1) Acenta, 45 kWh, Systemleistung: 122 PS (90 kW), Stromverbrauch gesamt: 175 – 28.0 kWh/100 km, CO₂-Ausstoss: 0 g/km. Fahrweise, Strassen- und Verkehrsverhältnisse, Umwelteinflüsse und Fahrzeugzustand können die Verbrauchswerte und die Reichweite beeinflussen.

GARAGE MARCEL STALDER AG

Spahau 4, 6014 Luzern-Littau
041 250 46 66, garagestalder.ch



Trauer braucht Hilfe und vor allem Verständnis.

Ihre Wünsche stehen für uns im Mittelpunkt.



HAGER IMBACH
Bestattungsdienste
Tel. 041 340 33 02 • Am Brüggli • 6010 Kriens
Region Luzern und Umgebung • Kanton Nidwalden



schärli
elektro.com ag
www.schaerlielektro.com
041 241 02 41

**Ihr Partner für
Elektrodienstleistungen**




**PERFEKTER
RASEN.
INTELLIGENT
GEMÄHT.**

—

**DIE NÄCHSTE
GENERATION iMOW®**

F. Buchser AG
Motor-Geräte

E-Mail: info@buchser-ag.ch
www.buchser-ag.ch
Tel. 041 - 260 62 30, Fax 041 - 260 69 40



**Immer nah
beim Kunden:
Werbung im
KMU-Magazin**

Einsatz in Farbe

Mathis

Maler Mathis AG
Schrotmättli 12a, Postfach 533, 6014 Luzern
Telefon 041 259 49 39
info@maler-mathis.ch, maler-mathis.ch

Knüsel + Sohn AG

Haustechnik

6014 Luzern

Luzernerstrasse 100 041 / 250 55 55

**JETZT IST DIE ZEIT
FÜR VERÄNDERUNG -
GÖNNEN SIE SICH
GLANZ & FRISCHE
MIT HERBSTFARBEN**



BUCHER
HAIR & STYLE

GOLDWELL.



**ONLINE
BOOKING**

**FANGHÖFLI 4
6014 LUZERN - LITTAU
041 250 37 47
BUCHER-HAIR.CH**



Kantonsschule Reussbühl – der Förderverein KSR: Eine Chance für alle

Die Kantonsschule Reussbühl (KSR) ist ein Sprungbrett für junge Menschen. Damit dieses Sprungbrett für alle zugänglich bleibt, gibt es seit Mai 2021 den Förderverein KSR.

Gegründet von ehemaligen Schülern und Schülerinnen sowie aktiven und pensionierten Lehrpersonen, verfolgt der Verein ein klares Ziel: Chancengleichheit und Bildungsförderung für alle Jugendlichen – unabhängig von Herkunft oder finanziellen Möglichkeiten. Der Förderverein ist politisch und konfessionell neut-

ral und bietet Personen und Institutionen, die der KSR verbunden sind, eine Plattform für Engagement, Begegnung und Vernetzung.

Was wird konkret unterstützt?

Der Förderverein engagiert sich auf vielfältige Weise für die Schulgemeinschaft.

Ein zentrales Anliegen ist die finanzielle Unterstützung von Schüler/innen aus schwierigen sozialen oder ökonomischen Verhältnissen. Durch einen transparenten Kriterienkatalog wird gezielt geholfen bei der Finanzierung von Exkursionen oder Studienreisen – und damit auch die Eltern entlastet.

Der Verein fördert aber auch

ganz allgemein Projekte wie Kulturreisen, Sonderwochen und Betriebsbesichtigungen. So etwa eine Exkursion des Freifachs «Politik und Demokratie», bei der die Schüler/innen mit dem ehemaligen BFE-Chef Dr. Walter Steinmann diskutieren konnten. Eine Teilnehmerin berichtet: «Ich finde, die Exkursion mit dem Freifach war eine gelungene Sache. Die Gespräche (BFE-Chef Dr. Walter Steinmann), die stattfanden, die Inspiration und die Fragen, die geklärt wurden, waren für uns alle sehr hilfreich, um zu verstehen, was die Energiestrategie eigentlich genau will.»

Ein weiteres Herzstück ist das Förderprogramm Chance KSR



mir den Kontakt zu Lernenden aus anderen Schulen ermöglichen und meinen Horizont durch die intensive Beschäftigung mit Themen, die in der Schule aus zeitlichen Gründen nicht immer Platz haben, erweitern.»

Ein weiterer wichtiger Bereich ist das soziale Engagement von Akteur/innen der KSR, das der Verein aktiv unterstützt. Seit drei Jahren stiftet er den Sozialpreis für besonderes Engagement. Der Preis wird an der Schuljahresabschlussfeier verliehen.

Finanziert wird der Verein durch Mitgliederbeiträge und eine Erbschaft. Letztere ist nicht angelegt und wird mit jedem Beitrag kleiner. Um auch in Zukunft wirksam helfen zu können, muss der Verein nachhaltig wirtschaften und neue Unterstützer gewinnen.

Für Gewerbetreibende bietet sich hier die Chance, direkt in die

Zukunft junger Menschen zu investieren. Ihre Unterstützung hilft nicht nur einzelnen Jugendlichen, sondern stärkt langfristig die gesamte Region und trägt zum sozialen Zusammenhalt bei. Sie fördern Talente und ermöglichen jungen Menschen, ihr Potenzial zu entfalten – unabhängig von ihrer Herkunft. Zudem bietet der Verein Ihnen als Unterstützer Vernetzung mit der Schule, Lehrpersonen und Unternehmen. Sie zeigen Engagement und positionieren sich als verantwortungsbewusste Partner der Bildung. Ihr Beitrag macht einen echten Unterschied!

Autor: Cyrille R. Berger,
Prorektor der Kantonsschule Reussbühl

Unterstützen Sie den KSR-Förderverein

Wir erlauben uns daher, Ihnen in Kürze einen Brief mit der Bitte um Unterstützung zu schicken. Möchten Sie nicht so lange warten, finden Sie Informationen auf unserer Webseite:

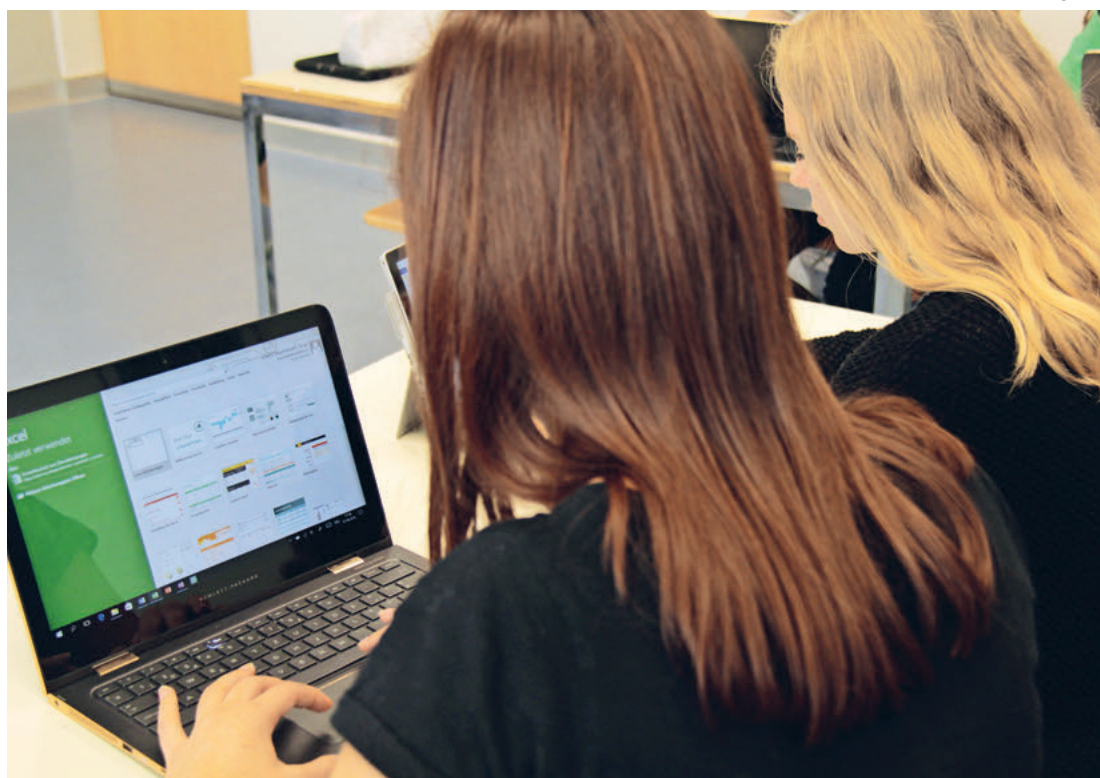
ksr-lu.ch/foerdervereinskr/kontakt-beitritt

Werden Sie Teil dieser Chance. Unterstützen Sie den Förderverein KSR – für eine starke Schule, eine starke Jugend und eine starke Region!

Eine Klasse der KSR auf einer Exkursion im Rahmen der politischen Bildung.

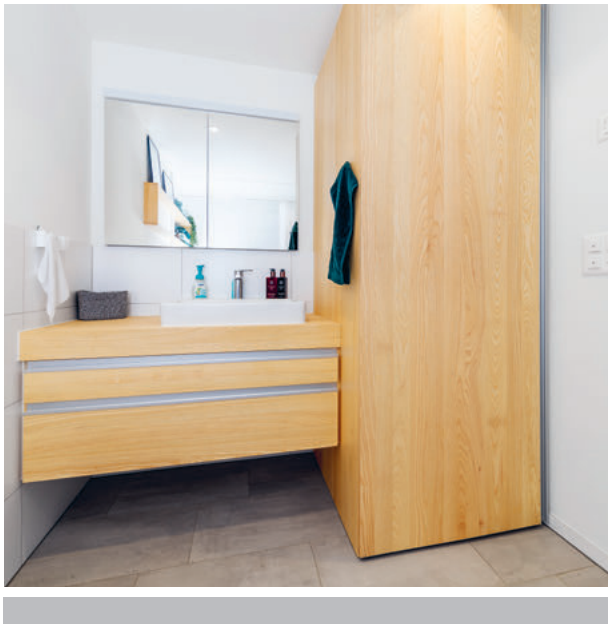
Bilder: zvg

Schüler/innen der KSR am Arbeiten am Computer.



für sozial benachteiligte Jugendliche (vgl. ksreussbuehl.lu.ch/ausbildung/Chancengerechtigkeit), das der Verein auch schon unterstützte. Eine Schülerin sagt dazu: «Durch das Förderprogramm erlange ich mehr Motivation, Selbstvertrauen und ich vermindere meine Prüfungsangst.»

Auch die Begabtenförderung unterstützt der Förderverein. Er vergibt Preise für herausragende Leistungen und vernetzt die Schule mit Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Eine Maturandin erinnert sich: «Erfahrungen wie die Teilnahme am Debattierwettbewerb waren für mich hervorragende Ergänzungen zum herkömmlichen Schulalltag, die



S T U D E R
I N N E N A U S B A U A G

Schreinerei
Renovationen
Reparaturservice
Möbel, Küchen

Staldenhof 1a
6014 Luzern
Telefon 041 260 27 17
Telefax 041 260 27 51

Psychotherapie, Coaching, Körpertherapie

Praxis Philia

www.praxis-philia.ch

In stressigen Phasen begleite ich Sie zu einer Lösung oder Neuorientierung. Individuell Ihren Bedürfnissen angepasst, unkompliziert und mit flexiblen Terminen. Rufen Sie unverbindlich an oder buchen Sie online einen kostenlosen Ersttermin. Gemeinsam schauen wir, wo sich Ihr Glück verbirgt ...

Ruopigen Zentrum

6015 Luzern

041 711 77 88

IHR PARTNER FÜR SÄMTLICHE TREUHANDANLIEGEN

Buchhaltungen / Jahresabschlüsse
Steuerberatungen / Steuerklärungen
Lohnwesen / Lohnbuchhaltungen
Mehrwertsteuer / Fiskalvertretung
Vorsorgeaufträge / Ehe- & Erbverträge
Nachfolgeregelungen / Unternehmensberatung
Gründungen / Umstrukturierungen
Wirtschaftsprüfungen / Revisionen



Jan Trampus



Dorothee Zimmermann

SEGMÜLLER
TREUHAND AG

VERTRAUENSACHE

Rothenring 22, 6015 Luzern / Telefon 041 – 260 14 30
www.segmueller-treuhand.ch

RAIFFEISEN
FAMILY CORNER | PILATUS ARENA



Raiffeisenbank
Luzern



**50%
Rabatt**
auf Tickets

**MEMBER
PLUS**

**Tickets zum
halben Preis.**

Erleben Sie den neuen **Raiffeisen Family Corner** in der PILATUS ARENA in Kriens. Als MemberPlus-Kundin oder MemberPlus-Kunde erhalten Sie Ihre Tickets für die Heimspiele des HC Kriens-Luzern **zum halben Preis.**

raiffeisen.ch/luzern

Link zum
Ticketing





Vision – Quartiere der Stadt Luzern kennen lernen!

Die jährliche Generalversammlung fand am Freitag, 28. März 2025 mit 71 Mitgliedern im Restaurant Ochsen statt.

Von der Stadt kam der frisch gewählte Stadtrat Marco Baumann und informierte uns über die Bauten rund um unser Quartier sowie die Fertigstellung des Rengglochs. Nach dem schriftlichen Teil kam der Austausch untereinander. Wir bekamen ein herrliches Menü und genossen gemeinsam den Abend.

An einer Vorstandssitzung im letzten Jahr hatten wir die Vision, einzelne Quartiere der Stadt Luzern näher kennen zu lernen. Dieses Jahr haben wir dieses Thema in Angriff genommen.

Im Juni 2025 wurden wir herzlich von Dieter Geissbühler vom Quartierverein Luegisland begrüsst. Es folgten trotz heissem Wetter ca. 24 Personen der Einla-

Dieter Geissbühler
führt durch das
Quartier Luegisland.
Bild: zvg



derung. Gemeinsam entdeckten wir dieses geschichtsträchtige und charmante Luzerner Quartier



Marco Baumann, Stadtrat,
informiert über die Bauten
im Quartier Littau Dorf.
Bild: zvg

und erfuhren spannendes über seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Danach gab es einen Apéro Riche von der Twiny Station. Wir hoffen, dass sich weitere Quartiervereine für einen Rundgang zur Verfügung stellen.

Im September 2025 fand eine spannende Betriebsbesichtigung

mit anschliessendem Apéro im Energiehaus Luzern in Littau statt. Es folgten ca. 26 Mitglieder der Einladung. Der Anlass startete mit einem Kurzvideo über das BE Netz. Danach fand eine interessante Besichtigung des Gebäudes statt. Farblich angepasste Photovoltaikmodule gestalten die Fassade des Erweiterungsbaus. Gleichzeitig sind diese Module bedruckt, ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Design & Kunst.

Autorin: Santina Schürpf

Nächste Anlässe

7. November 2025

Raclette-Abend

6. Januar 2026

Neujahresapéro

27. März 2026

Generalversammlung



Quartierverein Reussbühl: Mehr Partizipation

Der Vorstand des Quartiervereins Reussbühl beschäftigt sich seit einiger Zeit mit der Frage, wie wir unsere Mitglieder aktiver in die Vereinsaktivitäten einbeziehen können. Das Zauberwort heisst «Partizipation» und meint die Teilhabe an Entwicklungen und Entscheidungen.

Wir gehen nun einen Schritt weiter auf diesem Weg und laden die Quartierbevölkerung ein, mit uns gemeinsam die Aktivitäten des Vereins für das Quartier zu besprechen und zu planen.

Wir laden ein zu einer Zukunftswerkstatt am Donnerstag, 6. November von 18 bis circa 21 Uhr ins Schulhaus Staffeln (Aula). Eingeladen sind alle interessierten Quartierbewohner*innen (also Mitglieder und solche, die es noch werden wollen).

Einige mögen sich an die Zukunftswerkstatt 2011 erinnern, als wir gemeinsam mit der Quartierbevölkerung nach Themen und Handlungsfeldern für den Quartierverein suchten. Seither hat

Nächste Anlässe

6. November, 18–21 Uhr:
Zukunftswerkstatt, im Schulhaus Staffeln

27. November, 18–20 Uhr:
Besichtigung ZHB Luzern

sich vieles verändert, und viele der Anliegen konnten umgesetzt werden. In der neuen Zukunftswerkstatt soll es konkreter um die Vereinsarbeit gehen. Wir diskutieren moderiert von der Quartierarbeit Reussbühl die Fragen, was unser Quartier braucht und was dabei die Rolle des Quartiervereins sein soll. Und wir wollen auch sehr konkret besprechen, welche Akti-

vitäten und Anlässe dafür geeignet sind und welchen Beitrag man selbst dazu leisten will. Auch der Austausch untereinander soll nicht zu kurz kommen und wird durch etwas Speis und Trank unterstützt. Eine Kinderbetreuung ist organisiert. Der Vorstand freut sich auf viele Teilnehmer*innen.

Autor: Ruedi Mumenthaler



Zeichnung
eines Schülers zum
Thema «Zukunft
von Reussbühl»,
2011.
Bild: zvg

IHR PARTNER FÜR FLACHDACH UND SPENGLERARBEITEN

Langjährige Fachkompetenz in der Planung und Ausführung

RACINE BUCHER AG Staldenhof 8 | 6014 Luzern | T 041 240 61 41 | www.racinebucher.ch



LUEG AG – Ihr kompetenter Partner für
Mercedes-Benz in der Zentralschweiz.

www.lueg.com



LUEG • LUZERN NUTZFAHRZEUGE • Unterwilrain 16 • 6014 Luzern • Tel. 041 259 02 02
LUZERN PERSONENWAGEN • Spitalstrasse 8 • 6004 Luzern • Tel. 041 429 04 29



Fr 24.10. - So 26.10.
Saisonabschlussfahrt
ins Tirol

Mo 24.11.
Fahrt an den
Berner Zibelemärit

Tagesfahrten 2025

Fr 21.11. Weihnachtsmarkt Interlaken | CHF 35.00

Mo 24.11. Fahrt an den Berner Zibelemärit
sehr frühe Abfahrt | CHF 35.00

So 30.11. Fahrt an den Speckmarkt in Martigny | CHF 35.00

So 30.11. Samichlausfahrt mit vielen schönen
Überraschungen | CHF 95.00

Fr 05.12. Weihnachtsmarkt Bremgarten | CHF 35.00

Reisen 2025

So 12.10. - Fr 17.10. Herbst in der Toskana, | CHF 970.00

Fr 24.10. - So 26.10. Saisonabschlussfahrt ins Tirol | CHF 430.00

Sa 29.11. - So 30.11. Weihnachtsmarkt
Stuttgart | CHF 250.00

Zurkirchen Reisen GmbH | Malters
Tel. 041 497 23 13
info@zurkirchen-reisen.ch
www.zurkirchen-reisen.ch



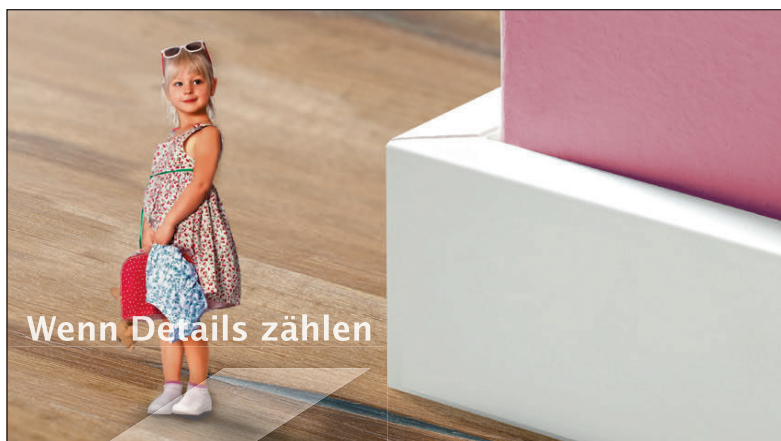
Ich bin für Sie da in Littau und Reussbühl.

Dimitri Müller, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 041 227 87 71, dimitri.mueller@mobiliar.ch

Generalagentur Luzern Pilatusstrasse 38, 6002 Luzern
Toni Lötscher T 041 227 88 88
mobiliar.ch/luzern luzern@mobiliar.ch

die Mobiliar

1982814



Wenn Details zählen

ULMI
Kehlleistenfabrik

Ulmi AG
Schrottmättli 16, 6014 Luzern
Telefon 041 250 12 21
www.ulmiluzern.ch

kontakt.ch

Sockelleisten • Kittfugen • Lattenverschlüsse • Treppenkanten • Pneukästen

Schwingklub Luzern und Umgebung

Seit über 100 Jahren steht der Schwingklub Luzern und Umgebung für Leidenschaft, Tradition und Gemeinschaft. Als ältester Schwingklub im Kanton Luzern zählen wir heute über 20 Jungschwinger und etliche Aktivschwinger.



Schwingklub
Luzern
und Umgebung

Unsere Stärke liegt darin, die bewährten Werte des Schwings mit moderner Nachwuchsförderung zu verbinden. So pflegen und leben wir die Tradition des Schwings und geben sie mit Herzblut an die nächste Generation weiter.

Nachwuchsförderung

Ein Herzstück des Schwingklubs Luzern ist die Nachwuchsarbeit. Schwingen fordert nicht nur

Jungschwinger
Rüttimann Andrin
im Einsatz.



Bergschwinget
Schwarzenberg,
organisiert durch
den Schwingklub
Luzern.



: Technik, Kraft, Schnelligkeit und
: Beweglichkeit, sondern auch
: Charakter. Unsere Jungschwinger
: lernen früh, was Fairness, Kame-
: radschaft und gegenseitige Wert-
: schätzung bedeuten. Da Sieg und
: Niederlage im Sägemehl oft nahe

beieinanderliegen, sammeln sie
wertvolle Erfahrungen im Um-
gang mit Erfolgen und Rück-
schlägen, fürs Schwingen und fürs
Leben.

Autor: Laurin Vogel



Schwingkurs mit
Eidgenosse
Andreas Döbeli.

Trainingsinformationen

Trainingszeiten Jungschwinger

Dienstag 19.00–20.30 Uhr
Donnerstag 18.30–20.00 Uhr

Alle Trainings finden im Untergeschoss der Sporthalle Oberei in Malters statt. Jede und jeder ist herzlich willkommen, einfach vorbeikommen und mitmachen!

Bei Fragen steht der Jungschwingerbetreuer **René Bachmann** gerne zur Verfügung:

Telefon 078 857 87 94

E-Mail r.b.bachmann@outlook.com

Auf www.schwingklub-luzern.ch sind weitere Informationen ersichtlich, und auf Instagram ([schwingklub_luzern](https://www.instagram.com/schwingklub_luzern)) können Sie aktiv am Vereinsleben teilnehmen.



BUSINESS PARK
LUZERN-SWITZERLAND

Ein Büro, das mitdenkt

von gratis Möbeln bis Empfangsservice

Unser Angebot

- › 17 m² bis 912 m²
- › Parkplätze verfügbar
- › Auf Wunsch gratis Büromöbel (solange Vorrat reicht)
- › Gratis Sitzungszimmer für Kundentermine
- › Restaurant im Gebäude
- › Empfangsdienst für Geschäftstermine
- › Bushaltestelle direkt beim Gebäude
- › Interner Hausdienst

Mehr Informationen finden Sie unter:
businesspark-luzern.ch



STALDER

Florina Lahu freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.
STALDER-Gruppe
BUSINESS PARK LUZERN
Littauerboden 1
6014 Luzern

T +41 41 249 00 00
info@stalderimmobilien.ch
www.stalderimmobilien.ch



Edgenössische Carrosserie Hersteller

Zenklusen

GmbH

Rothenring 9c 6015 Luzern
Tel 041 260 25 25 www.zenklusen.com



JUNG

Bausanierung

Werterhaltung von Gebäuden und Arealen
079 746 14 62



45 JAHRE LÄNZGI

1980 2025

Preise im Gesamtwert von 4'500 Franken zu gewinnen!

Feiern Sie mit uns am 17. und 18. Oktober!

Seit seiner Eröffnung 1980 erfreut sich der Länderpark grosser Beliebtheit und ist nicht mehr aus Stans wegzudenken. Dies wollen wir gebührend feiern – zusammen mit unseren treuen Kundinnen und Kunden. Freuen Sie sich auf eine **nostalgische Chilbi-Atmosphäre mit einem Karussell, lustigen Spielen, tollen Preisen, regionaler Verpflegung von «Natürlich Nidwalden»** und vieles mehr. Feiern Sie mit uns den Geburtstag des sympathischsten Einkaufszentrums der Zentralschweiz – wir freuen uns auf Sie!

Zusätzliche Informationen unter www.laenderpark.ch

länderpark
Das Einkaufszentrum in Stans

MIGROS und über 50 Geschäfte • www.laenderpark.ch



Wir sind Eishockey in Luzern

Der Hockey Club Luzern ist die grösste eigenständige Eishockey-Organisation im Kanton Luzern und in der Zentralschweiz – neben dem EV Zug. Unsere Mission ist es, gemeinsam in der Freizeit die Freude und Leidenschaft für den Eishockeysport in Luzern und der Region zu teilen und zu fördern.

Als Ausbildungsverein hat sich der HC Luzern dem Breitensport, aber insbesondere auch der Förderung von talentierten Kindern und Jugendlichen verschrieben und ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen.

Der HCL hat sich hervorragend entwickelt und noch nie haben so viele Kinder und Jugendliche in Luzern Eishockey gespielt. Heute trainieren 250 Kinder und Jugendliche und 100 Erwachsene wöchentlich bis zu fünfmal pro Woche von morgens um 6.00 Uhr bis abends um 23.00 Uhr.

Die intensive Arbeit der letzten Jahre beginnt Früchte zu tragen, und so ist nicht nur die Mitgliederzahl gestiegen, sondern auch die sportliche Qualität. Erfreulich ist auch der Zuwachs an weiblichen Spielerinnen, so spielen derzeit rund 40 Mädchen im Nachwuchs. Die steigende Beliebtheit zeigt sich auch in der diesjährigen Hockeyschule, in der bereits ein Drittel der 100 Kinder Mädchen sind. Und auch die Da-



menmannschaft verzeichnet mit über 30 Aktiven eine Rekordbeteiligung.

De HCL esch cool – Hockey-schule für alle ab 4 Jahren

Der Einstieg in den Eishockeysport ist ab einem Alter von ca. vier Jahren möglich. Der HC Luzern bietet dazu seit vielen Jahren die Hockeyschule an. Die Hockeyschüler/innen lernen von Grund auf, sich auf dem Eis zu bewegen und mit dem Stock umzugehen.

Gemeinsam die Leidenschaft für Eishockey teilen: #eisstadtluzern

Unser Fanionteam spielt aktuell in der 1. Liga und besteht aus erfahrenen sowie jungen Spielern, die gleichzeitig auch in unserer U21 aktiv sind. Die Saison beginnt am 20. September mit einem Heimspiel im Eiszentrum Luzern. Die weiteren Spiele sind auf unserer Website veröffentlicht. Das Team freut sich auf lautstarke Unterstützung. www.hcluzern.ch



Sie werden von Trainern und Nachwuchsspieler/innen des HCL betreut. Die Hockeyschule findet jeweils von Mitte Oktober bis März statt. In diesem Jahr beginnt sie am 18. Oktober 2025, weitere Einstiegstermine sind: 25. Oktober 2025, 8. und 29. November 2025, 10. Januar und der 7. Februar 2026. Die Hockeyschule findet jeweils samstags von 10.30 bis 11.30 Uhr im Eiszen-

trum Luzern statt. Die komplette Eishockey-Schutzausrüstung kann bis zum Ende der Hockeyschule ausgeliehen werden (Depot: Fr. 100.-). Eishockey-Schlittschuhe können im Eiszentrum gemietet werden.

Die Anmeldung erfolgt über die Website unter www.hcluzern.ch/hockeyschule

Autor: Urs Becker

Wir stellen alles in den Schatten



FUHRIMANN
STOREN

Sonnen- & Lamellenstoren | Rollläden & Innenbeschattungen
Insektenschutz & Alu-Jalousien | Reparaturen aller Marken

ARLEWO
arbeiten leben wohnen

Ihre Immobilien-Berater.
Persönlich und nah.

Haus
verkaufen

Luzern | Schwyz | Stans | Zug

arlewo.ch



ELEKTRO - SO EINFACH.

Elektro- und Lichtinstallationen mit zuverlässigem
24h-Service. Wir engagieren uns für Sie. Nehmen Sie
mit uns Kontakt auf.

Ihr Ansprechpartner



Severin Varga
Leiter Geschäftsstelle
severin.varga@ckw.ch

CKW Emmenbrücke
041 262 01 40 • emmenbruecke@ckw.ch
ckw.ch/elektro

CKW.
Axpo Group



Kostenlose
Vorsorgekontrolle
Ihrer
Abwasserleitung

Läuft alles ... sauber in
Ihren Abwasserleitungen?

041 562 31 31 | info@kanalhelden.ch
Was muss wann gereinigt werden?
Infos auf www.kanalhelden.ch

Die Vorsorgekontrolle von
Kanalhelden ist **immer kostenlos**,
auch ohne Reinigungsauftrag.



Bestellen via Handy.

KANALHELDEN AG



Wurzeleinwuchs



Risse



Wassereintritt



Die Zauberlaterne – der Filmklub für Kinder

Die Zauberlaterne ist ein Filmklub für 6- bis 12-Jährige, in dem Kinder ohne ihre Eltern – aber stets in sicherer Obhut von Erwachsenen – die Faszination des Kinos entdecken.

Von September bis Juni zeigt die Zauberlaterne im Kino Bourbaki in Luzern neun sorgfältig ausgewählte Filme aus verschiedenen Ländern und Epochen, die den Kindern die grossen Gefühle des Lebens näherbringen. An die Filme herangeführt werden die Kinder von speziell geschulten Schauspieler/innen im Rahmen eines ausgeklügelten pädagogischen Konzepts.

Die ganz Kleinen entdecken das Kino

Mit der Kleinen Laterne werden bereits die Kleinsten behutsam ans Kino herangeführt. Dreimal pro Jahr laden wir Kinder zwischen 4 und 6 Jahren gemeinsam mit Eltern, Grosseltern, Geschwistern oder einer anderen Begleitperson zu einer besonderen Vorstellung ein.

«Film-Entdecker/innen» begleiten die Kinder mit altersgerechten Filmausschnitten und Kurzfilmen und eröffnen ihnen so die zauberhafte Welt der grossen Leinwand.

Die Kleine Laterne Luzern

Nächste Vorstellungen:

22. November 2025
28. Februar 2026
28. März 2026
jeweils samstags um 10.15 Uhr

Kino Bourbaki

Löwenplatz 11, 6004 Luzern
box@kleinelaterne.org

Details und Tickets:

www.kleinelaterne.org/kinos/luzern



Die Zauberlaterne Luzern

Nächste Vorstellungen:

25. Oktober 2025
22. November 2026
17. Januar 2026
jeweils samstags um 10.00 und 13.00 Uhr

Autorin: Joëlle Toplitsch

Anzeigen

PODOLOGIE
FANGHÖFLI

FANGHÖFLI 10 | 6014 LUZERN | 041 250 29 92

SCHREINEREI
041 260 40 60
LUZERN und ESCHENBACH

RERICH
RENGGLI

INNENAUSBAU
■ UMBAUTEN ■
■ REPARATUREN ■
■ MOEBEL ■

ROTHENRING 9
6015 LUZERN
N 079 686 23 22
schreiner.renggli@bluewin.ch

HOTEL THORENBERG
RESTAURANT
maximo

Metzgete
Mi. 29.10.25 bis Sa. 1.11.25
Vorschau: Mi. 19.11.25 bis Sa. 22.11.25

Wildspezialitäten bis 29.11.2025
www.thorenberg.ch

Hotel Thorenberg | Restaurant Maximo
Thorenbergstrasse 5 | 6014 Luzern | info@thorenberg.ch | Tel: 041 250 52 00

BUOB HOLZBAU



*56.-
Gutschein*

☎ 041 497 09 01
WhatsApp: 076 510 38 92

MedicineChinese Shen
Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin

Industriestrasse 2
6102 Malters

Oberdorf 2
6206 Neuenkirch

medicinechinese-shen@gmx.ch
www.medicinechinese-shen.ch

*Gegen Abgabe dieses Gutscheins erhalten Sie bei uns 56.- Rabatt auf Ihre Erstbehandlung.
Gültig vom 01. November 2025 bis 31. Januar 2026.

Der individuelle Türbauer der Region

Bleich LUZERN
www.bleich-luzern.ch

MATT

BAUGENOSSENSCHAFT LUZERN

Seit 1953

Menschen | Wohnen | Lebensraum

GALLATI

Heizung - Sanitär - Service

24h
NOTFALL
DIENST

Nehmen Sie Kontakt
mit uns auf – wir beraten
Sie sehr gerne!

Telefon 041 249 40 70
info@gallatiag.ch, www.gallatiag.ch



WIR ZEIGEN UNS 12.+13. JUNI 2026

In den Gewerbegebieten Schrotmättli bis Grossmatte und Grossmatte-Ost bis Unterwilrain organisieren wir einen einmaligen Tag der offenen Tür. Euer Betrieb und euer Verein können aktiv daran teilnehmen. Detaillierte Infos siehe QR-Code. Wir freuen uns auf euch!

Informationen





www.chlausundtrychler.ch

Waldsamichlaus

**23. November 2025 (Durchführung bei jeder Witterung)
ab 13.30 Uhr / Zimmeregg Littau**

Möchte Ihr Kind unsere Trychler beim Einzug begleiten?

Anmeldung Kinder-Trychlen an:

Benj Stübi 079 297 57 21

Treffpunkt: 12.45 Uhr / Schulhaus Matt / Anmeldung bis: 16.11.2025

Anmeldung Chlausbesuche:



oder auf unserer Homepage

www.chlausundtrychler.ch

Anmeldung bis 23.11.2025

Quartiereinteilung 2025:

Samstag, 29. November

Rönnimoos, Udelboden, Stolberg, Längweiher,
Blattenmoos, Luzernerstrasse

Sonntag, 30. November

Reussbühl

Freitag, 05. Dezember

Flurstrasse, Mattweg, Matthof, Zimmeregg,
Fanghöfli, Ritterstrasse

Samstag, 06. Dezember

Bennenegg, Dorf, Gasshof, Cheerstrasse 1–6

Sonntag, 07. Dezember

Allmend, Grünauring, Thorenberg, Uferweg,
An der kleinen Emme, Cheerstrasse 7–16

Auskunft unter 041 250 31 93

(Bitte abends anrufen)

Wir grüssen Sie freundlich
Chlaus&Trychler Littau

